

Symbiose

BUNDESFACHSCHAFTENTAGUNG AGRARWISSENSCHAFTEN UND ÖKOTROPHOLOGIE

Wintersemester 2004/05 – Universität Göttingen

Arbeitskreis: Evaluierung

Sinn?!

- Anhand von Evaluierungsbögen, die die Studierenden ausgefüllt haben, die Lehrqualität der einzelnen Dozenten zu erfassen und gegebenenfalls zu verbessern.

Erfahrung?!

- Wir im allgemeinen von den Studierenden schlecht angenommen und sogar als lästig empfunden, das zeigt auch die schlechte Rücklaufquote. (teilweise an den Unis)
- Desweiteren werden die Ergebnisse unzureichend genutzt und bekannt gemacht. So wissen grossteile der Studierende nicht, was mit ihren Antworten gemacht wird.
- Umfang und Art der Evaluierungsbögen beeinflussen die Ergebnisse. (Tipp allgemein, die Fragebögen so knapp wie möglich zu halten)

Probleme?!

- Häufig bereitet die Auswertung ebenfalls große Schwierigkeiten vor allem in Bezug auf Dauer. Kreuze und Mittelwerte sagen an sich eher wenig über die Lehrqualität aus, viel besser bzw. informativer sind da die geschriebenen Texte, die wiederum schlecht mit den bisher verwendeten Auswertungsprogrammen erfasst werden können.
- Nach intensivem Überlegen kam die Gruppe zu keinen wirklich nutzbaren Ergebnissen die Studenten zu motivieren (Ansätze sind aber da).

Konsequenzen / Probleme / Ziele ?!

- Es wird befürwortet eine konkrete Evaluierungswoche im ersten Drittel des Semesters bekannt zu geben (Bsp. Prüfungsamt, Schwarzes Brett,..) und durch die Dozenten einzuhalten. Dabei wird sich versprochen auch die Kritik von Studierende einzuholen, die eventuell schon nicht mehr an der Vorlesung teilnehmen.
- Im letzten Teil der Vorlesung ist erwünscht, dass die Dozenten mit ihren jeweiligen Studierenden über das Ergebnis der Evaluierung sprechen und selber Verbesserungsvorschläge, wenn nötig, zu vorzustellen und anschließend zu diskutieren. Allerdings besteht aus Sicht der „Kritiker“ Angst, wenn anschließend eine mündliche Prüfung bevorsteht.
- Bei lang anhaltend schlechten Evaluierungsergebnissen sollte ein Gespräch mit dem Studiendekan stattfinden.
- Wobei bei lang anhaltend überdurchschnittlichen Evaluierungsergebnissen auch ein Honorarsystem greifen sollte (bspw. Aussetzen der Evaluierung, so weit es überhaupt vom Dozenten erwünscht ist oder gar mit zusätzlichen Geldern zu locken)
- Zukunftsorientiert kamen die Ideen einer bundesweit einheitlichen Evaluierung mit entsprechender Auswertungssoftware auf. Wir versprachen uns einen Vergleich zwischen den einzelnen Unis (bspw. nötig bei einem Wechsel), dadurch auch eine Veröffentlichung der einzelnen Ergebnisse sowie vor allem eine zeitnahe Auswertung.

Wir möchten diesen Arbeitskreis in Halle weiter bearbeiten. Deshalb bitten wir alle teilnehmende Fakultäten ein Evaluierungsbogen mit nach Halle zu bringen.